

Beitrag zur Insectenfauna der Kohlenformation von Saarbrücken.

Von

Dr. Fr. Goldenberg.

Mit zwei Holzschnitten.

Genus Anthracoblattina Scudder.

Randfeld (M) lang, meistens wenigstens $\frac{3}{4}$ der Flügel-
länge, manchmal sogar die Spitze erreichend. Die Aeste
der Scapularis nach aussen, die der externomedianen
Ader nach innen gerichtet; so dass die Nervatur jeder-
seits des scapular-externomedianen Zwischenraums diver-
girt. Scapular- und externomedianes Feld nehmen zu-
sammen weniger als die Hälfte des Flügels ein. Die in-
ternomediane Ader endet über oder in der Mitte der
äusseren Hälfte des Flügels.

Die Gattung *Anthracoblattina* Scudder steht der von
Etoblattina Sc. am nächsten. Da dieselbe hauptsächlich
sich nur durch ein breiteres und längeres Randfeld und
eine geringere Entfaltung des Scapularfeldes von letzterer
unterscheidet. Von der *G. Gerablattina* Sc. unterscheidet
sie sich dadurch, dass die externomedianen Aeste von
Gerablattina nach aussen statt nach innen und von der
G. Hermoblattina, dass die Scapularäste dieser *G.* nach
innen statt nach aussen gerichtet sind und endlich von
Petrablattina Sc. durch das Wesen und Vertheilung der
Adern in dem externomedianen Felde.

Die 8 bis jetzt bekannten Arten dieser Gattung gehören alle Europa an und ihr Vorkommen erstreckt sich

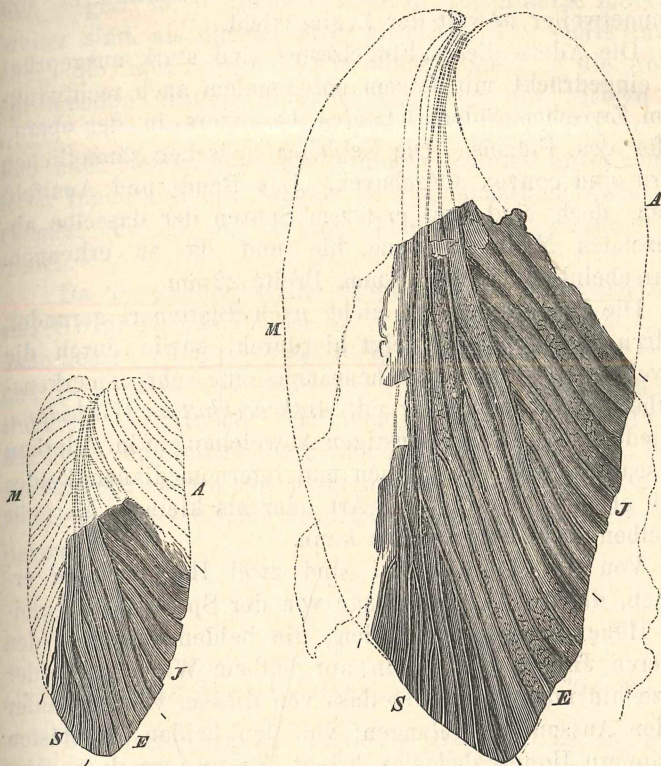


Fig. 1.

Fig. 2.

vom mittleren Kohlengebirge (Dudweiler) bis zur untern Dyas (Weissig) inclusive und zwar gehören zur untern Dyas von Weissig 1) *Anthracoblattina spectabilis* Sc. = *Blattina spectabilis* Gold.; 2) *A. sopita* Sc. = *Bl. didyma* Gein.; 3) *A. porrecta* Sc. = *Bl. porrecta* Gein. zur Dyas von Stockheim; 4) *A. Ruckerti* Sc. = *Bl. Ruckerti* Gold. Zur oberen Kohlenformation von Sachsen 5) *A. dresdensis* Sc. = *Bl. dresdensis* Gein-Deichm. Zum Saarbrücker Kohlenbassin 6) *A. Remigio* Sc. = *Bl. Remigii* Dohrn.; 7) *A. Winteriano* Sc. = *Bl. Winteriano* Gold.; 8) *Anthracoblattina Scudderi* Gold.

Anthracoblattina Scudderi Gold.

Ein grosser Oberflügel von einer Blattinaria von Wemmetweiler unweit der Leiaschicht.

Die Adern dieses Flügelrestes sind stark ausgeprägt und eingedrückt mit feinem polygonalem auch rechtwinkligem Zwischengeäder, letzteres besonders in der oberen Hälfte des Flügels. Die Feldchen zwischen sämtlichen Adern sind convex aufgebogen. Das Rand- und Analfeld fehlen, doch sind von ersterem Spuren der dasselbe abgrenzenden Mediastinalvene hie und da zu erkennen. Wahrscheinliche Länge 55mm, Breite 22mm.

Die Flügelspitze ist nicht nach Blattenart gerundet, sondern zugespitzt und zeigt hierdurch, sowie durch die Convexität der Aderzwischenräume eine sehr bemerkenswerthe Uebereinstimmung mit *Anthracoblattina Winteriana*, die jedoch wegen der sonstigen Abweichungen im Aderbau des scapular-externomedianen und internomedianen Feldes nicht als ein und dieselbe Art oder als kleinere Varietät derselben bezeichnet werden kann.

Von der Scapularader sind zwei Hauptäste zu erkennen, die bei $\frac{1}{3}$ Flügellänge von der Spitze fast in gleicher Höhe sich gabelig theilen; die beiden Gabeläste des äusseren Hauptastes gabeln auf halbem Wege nach der Spitze hin noch einmal, so dass von diesem vier Ausläufer an den Aussenrand gelangen; von den beiden Gabelästen des innern Hauptgabelastes bringt der äussere durch einfache Gabelung unweit der Spitze zwei, der andere durch wiederholte Theilung drei Aeste an den Aussenrand der Spitze, so dass dieser von 9 Aesten der Scapularader ausgefüllt ist. Alle diese Abzweigungen der Scapularis sind sanft nach der Spitze hin nach aussen gebogen. Die externomediane Ader lässt ebenfalls zwei Hauptstämme erkennen, die beide etwas oberhalb der Mitte der Flügellänge in gleicher Höhe sich gabelig spalten; die beiden Gabeläste des äusseren Stammes gabeln bald nach ihrem Ursprung noch einmal und senden so vier Aestchen nach dem Innenrande der Flügelspitze, während die beiden Gabeläste des zweiten Stammes ungetheilt diesen Rand er-

reichen, so dass in dem externomedianen Aderfelde am Innenrande der Spitze sechs nach innen umgebogene Zweige sich zeigen, deren gleichmässige Zwischenräume merklich breiter sind, als die des Scapularfeldes. Die vierte Hauptader, die internomediane, ist durch einen in die Augen springenden breiten Zwischenraum von der vorigen getrennt; sie sendet sieben bis acht einfache am Ende merklich nach innen gebogene einfache Zweige an den mittleren Innenrand des Flügels in gleichmässigen Zwischenräumen, die die des vorigen Feldes noch an Breite übertreffen.

Da dieser interessante Flügelrest mit *Fulgorina Klieveri* Gold. gleiche Fundstelle theilt, so ist mir die Frage nahe gelegt, ob nicht diese *Fulgorina*, sowie *Fulg. Ebersi?* und *Lebachensis* als Hinterflügel von Blattinarien zu betrachten sein dürften. Das Wenige, was wir vom Hinterflügelbau der Blattinarien kennen, spricht nicht gegen diese Auffassung; ebenso die Vergleichung mit dem Ausbau von Hinterflügeln lebender tropischer Blatten, die mir vorliegen.

Erklärung der Abbildungen Fig. 1 und Fig. 2.

Die Abgrenzung der Felder der Oberflügel ist am Rande durch Einstriche markirt und die einzelnen Felder: Marginal-, Scapular-, Externomedian-, Internomedian- und Analfeld beziehlich am Rande des Flügels mit den grossen Anfangsbuchstaben M, S, E, I, A bezeichnet.

Fig. 1. *Anthracoblattina Scudderi* Gold. in natürlicher Grösse.

Fig. 2. Dasselbe in doppelter Vergrösserung von einer Photographie entnommen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des naturhistorischen Vereines der preussischen Rheinlande](#)

Jahr/Year: 1881

Band/Volume: [38](#)

Autor(en)/Author(s): Goldenberg Carl Friedrich

Artikel/Article: [Beitrag zur Insectenfauna der Kohlenformation von Saarbrücken 184-187](#)